



Klosterverwaltung

Landratsamt
Garmisch-Partenkirchen

02. Feb. 2026

Az. Beilagen

Verwaltung der Benedictiner-Abtei Ettal · 82488 Ettal

Herrn Landrat
Anton Speer
Olympiastraße 10
82467 Garmisch-Partenkirchen

Ablichtung an
Sachstand für LR / GL
Richt. LR / UL tel. / pers / z i b
Vor Austausch an LR / GL
Schlusszeichnung LR / GL / AL / SGL

Benedictiner-Abtei Ettal
Kaiser-Ludwig-Platz 1
82488 Ettal

Pater Johannes M. Bauer OSB
Telefon 08822 / 746244
Telefax 08822 / 746228
pjohannes@kloster-ettal.de

Ettal, 29.01.2026

Betreff:

Benediktinergymnasium Ettal

Hier: Antrag auf freiwillige Förderung durch den Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages des Landkreises Garmisch-Partenkirchen,

zunächst dürfen wir Ihnen, sehr geehrter Herr Landrat, für das ausführliche Gespräch, das wir mit Ihnen und Ihren Mitarbeitenden am Montag, den 19.01.2026, in Ettal führen konnten danken. Wir haben neben den Themen Asyl- und Flüchtlingsunterbringung sowie Denkmalschutz auch sehr ausführlich über unser Benediktinergymnasium gesprochen. Ihrem Rat folgend erlauben wir uns hiermit, einen Antrag auf freiwillige Förderung durch den Landkreis Garmisch-Partenkirchen zu stellen.

Unseren Antrag möchten wir wie folgt begründen:

I. Das Benediktinergymnasium

Das Benediktinergymnasium wurde kurz nach der Wiederbegründung des Klosters Ettal auf Bitten der damaligen königlich-bayerischen Regierung im Jahre 1905 gegründet. Es ist damit das älteste Gymnasium im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

Von der ursprünglich nahezu ausschließlichen Knaben-Schule wandelte sich unser Gymnasium im Laufe der Jahrzehnte zu einer gemischten Schule, die im Schuljahr 2025/26 insgesamt 242 Schüler und Schülerinnen betreut.

Von den insgesamt 242 Schüler/innen kommen 233 Schüler aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Das sind also 96,28 % der Schülerschaft.

Die Schule rekrutiert dabei aus allen Talschaften des Landkreises ihre Schüler. Der Schwerpunkt liegt natürlich mit 114 Schülern im Ammertal. 82 Schüler/innen stammen aus dem Loisachtal, aus dem Blauen Land kommen 34 Schüler/innen und aus dem Oberen Isartal 3.

Die restlichen 9 Schüler/innen stammen aus angrenzenden Gemeinden außerhalb des Landkreises.





Klosterverwaltung

Die Sprachenfolge beginnt am Benediktinergymnasium traditionell mit Latein als 1. Fremdsprache und bietet als einziges Gymnasium im Landkreis ab der 8. Klasse auch Alt-Griechisch als Wahlmöglichkeit an. Die modernen Sprachen beginnen ab der 5. Klasse mit Englisch. Als Wahlmöglichkeit steht ab der 8. Klasse Französisch zur Verfügung.

Gemessen an ihrer Größe bietet die Schule ein breites Spektrum an musischen und sportlichen Pflicht-, aber auch Wahl- und Profulfächern. Für den Sport stehen der Schule zwei Turnhallen und eine 2024 neu hergestellte Außensportanlage zur Verfügung. Als wohl einzige Schule im Landkreis verfügt das Ettaler Gymnasium über ein eigenes Hallenschwimmbad. Gerade in einer Zeit, in der immer mehr Frei- und Hallenbäder schließen, ist dies u.E. ein wichtiger Baustein für die sportliche Betätigung der uns anvertrauten Jugend.

Regelmäßig unterzieht sich das Gymnasium hinsichtlich der Qualität des Ausbildungsprogramms und des Lehrkörpers einer externen Evaluation. So fand im Schuljahr 2024/2025 bereits zum 4. Mal die externe Evaluation durch das Katholische Schulwerk in Bayern statt. Den Abschlussbericht dieser externen Evaluation finden Sie als Anhang I dieses Schreibens.

Zudem wurde im vergangenen Sommer durch den Elternbeirat eine Elternumfrage unter der Schülerschaft und den Erziehungsberechtigten über die Zufriedenheit mit der Schule durchgeführt, die Sie als Anhang II beigefügt finden. Die Umfrage zeigte eine sehr große Zufriedenheit der Eltern und der Schülerschaft mit der Schule. Die familiäre Atmosphäre, die Fürsorge für die einzelnen Schüler, die engagierte Lehrerschaft und der herzliche Umgang miteinander wurden dabei besonders hervorgehoben.

Diese große Zufriedenheit von Eltern und Schülern mit der Schule bestärkt und ermutigt uns, Ihnen darzulegen, dass die wirtschaftliche Situation der Schule für die Abtei Ettal eine immer größere Herausforderung bildet.

II. Wirtschaftliche Situation

Zwar ist das Benediktinergymnasium in Ettal eine staatlich anerkannte Schule, die als solche auch gemäß dem BaySchFG vom Freistaat finanziell unterstützt wird, aber die staatlichen Zuschüsse decken bei weitem nicht die tatsächlichen Kosten. Trotz staatlicher Zuwendung und einem Zuschuss der Erzdiözese schloss die Jahresrechnung des Gymnasiums in den vergangenen 4 Jahren mit einem Defizit von durchschnittlich 500 TEUR ab. Dieses Defizit muss von der Abtei Ettal getragen werden.

Obwohl sich das Benediktinergymnasium in der Trägerschaft der Abtei Ettal befindet, hat die Abtei Ettal bzw. das Gymnasium keinen Anspruch auf Mittel aus der Kirchensteuer, da die Abtei nicht der Jurisdiktion der Erzdiözese unterliegt. Der gegenwärtig geleistete Zuschuss der Erzdiözese München-Freising ist also freiwillig und steht immer unter Vorbehalt einer Kürzung oder Rückforderung. Die St. Irmengard Schulen in Garmisch-Partenkirchen liegen dagegen in der Trägerschaft der Erzdiözese, somit einer Einrichtung die über Steuermittel verfügt. Aus diesem Grunde kann das Gymnasium in Ettal hinsichtlich der Finanzierung nicht einfach mit den St. Irmengard-Schulen verglichen werden.

Während bei den Gymnasien des Landkreises die Kosten des Lehrpersonals vom Staat übernommen werden, leistet der Staat für die Lehrkräfte am Benediktinergymnasium einen Zuschuss, der nicht kostendeckend ist. Obgleich die Lehrkräfte am Benediktinergymnasium Angestellte und keine Beamten sind, muss der Schulträger die angestellten Lehrkräfte aufgrund der Vorgaben des kirchlichen Arbeitsrechts (ABD)



Klosterverwaltung

nach dem Beamtentarif bezahlen und übernimmt zusätzlich die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung.

Die Personalkosten sind der Hauptkostenfaktor in der Jahresrechnung des Gymnasiums. In den vergangenen 4 Jahren betragen diese zwischen 2,6 und 2,8 Mio. Euro. Der Staatszuschuß lag dagegen bei 2,0 bis 2,4 Mio. Euro. Schon hier besteht eine erhebliche Deckungslücke.

Aufgrund der erheblich gestiegenen Energiekosten der vergangenen Jahre sind die Hausbetriebskosten deutlich angestiegen, ebenso die Instandhaltungskosten und die laufenden Kosten des Sachbedarfs der Schule.

Bei Gesamtkosten in Höhe von 3,018 Mio. Euro im Jahr 2021 und 3,44 Mio. im Jahr 2023 beliefen sich die Gesamterlöse in dieser Zeitspanne zwischen 2,5 Mio. Euro im Jahr 2021 und 2,6 Mio. Euro im Jahr 2023. Die Abtei Ettal musste somit in den zurückliegenden Jahren einen Verlust zwischen 500 TEUR und 800 TEUR ausgleichen.

Der Nachwuchsmangel an ordenseigenen Lehrkräften in den vergangenen 10 Jahren bedingt die Anstellung von mehr zivilen Lehrkräften. Derzeit sind lediglich noch 3 Mönche an der Schule tätig, davon 2 Mönche nur noch in Teilzeit. Diese Situation erhöht die Personalaufwendungen für die Abtei Ettal erheblich. Bei ausreichender Anzahl ordenseigener Lehrkräfte wäre der Fehlbetrag für die Abtei leichter zu schultern, da die ordenseigenen Lehrkräfte zwar - wie die weltlichen Lehrkräfte - einen Kostenaufwand bilden, jedoch im Gegensatz zu den weltlichen Lehrkräften keine Ausgabe darstellen. Das Kloster muss seine eigenen Mitbrüder vereinfacht gesprochen nicht ausbezahlen.

Berücksichtigt man den Kostenaufwand für die klösterlichen Lehrkräfte (ca. 165 TEUR im Jahr) sowie die Gebäudeabschreibung (ca. 100 TEUR) so bleibt dennoch eine Finanzierungslücke zwischen 235 TEUR und 535 TEUR, die die Abtei zu tragen hat.

Als Privatschule hätte die Abtei zwar die Möglichkeit, von den Erziehungsberechtigten der Schüler eine höhere Kostenbeteiligung zu verlangen. Derzeit erhebt das Benediktinergymnasium pro Schüler im Monat ein zusätzliches Schulgeld in Höhe von 80,00 Euro; für Geschwister gibt es einen besonderen Rabatt. Als kirchliche Schule stehen wir beim zusätzlichen Schulgeld der Eltern im Vergleich mit dem St. Irmengard Gymnasium des Bischofs in Garmisch-Partenkirchen. Zudem rekrutiert unsere Schule eine große Zahl von Schülern aus dem Bereich des bodenständigen Handwerks.

Eine Querfinanzierung durch die mit der Abtei verbundenen gewerblichen Betriebe ist leider auch nicht so ohne weiteres möglich. Hier stehen steuerrechtliche Regelungen entgegen, die beispielsweise eine unmittelbare „Subventionierung“ durch die gewerblichen Betriebe verhindern. Alleine über die Förderstiftung Kloster Ettal kann ein Finanzbeitrag erreicht werden. Dabei ist aber auch zu bedenken, dass die Mittel der Förderstiftung begrenzt sind und diese Stiftung auch für andere Projekte des Klosters Unterstützung leisten soll.

Die Förderstiftung Kloster Ettal trug in den vergangenen 4 Jahren jährlich etwa 100 TEUR zur Finanzierung der Schule bei.



Klosterverwaltung

Aber auch unter Berücksichtigung dieses Finanzierungsbeitrages verblieb die Abtei Ettal in den vergangenen Jahren ein ausgabewirksames Defizit zwischen 135 TEUR und 435 TEUR.

Die Schule in Ettal befindet sich in vergleichbarer Situation mit den anderen Ordensschulen in Bayern. Auch diese haben vergleichbare Finanzprobleme. Im Gegensatz zum Gymnasium in Ettal werden diese jedoch von ihren Landkreisen – natürlich auf freiwilliger Basis – unterstützt. Der jeweilige Landkreis gewährt den Ordensschulen derzeit 80 % des im BayschFG festgelegten Gastschulbeitrags für Gymnasien als freiwilligen Zuschuss pro Schüler.

Auf diese Weise erhalten beispielsweise die Gymnasien der Benediktinerklöster Metten, Niederaltaich, Rohr (dieses Gymnasium ist jüngst sogar vom Staat übernommen worden) und Schäftlarn von ihren Landkreisen eine Unterstützung. In ähnlicher Weise werden aber auch die Schulen der Schulstiftung der Zisterzienserinnen von Landshut von ihrem Landkreis unterstützt.

Der Gastschulbeitrag liegt derzeit für Gymnasien bei 975 Euro im Jahr pro Schüler. 80 % von 975 Euro sind 780 Euro pro Schüler.

Konkret für Ettal würde sich bei derzeit 233 Schülern aus dem Landkreis im Jahr ein Betrag in Höhe von **181.740,00 Euro** ergeben.

Wenn sich der Landkreis Garmisch-Partenkirchen entscheiden könnte, das Benediktinergymnasium in Ettal, vergleichbar mit den anderen Landkreisen mit einem anteiligen Betrag des Gastschulbeitrages zu unterstützen, könnte diese Hilfe den Fortbestand unserer Schule für die nächsten Jahre sichern helfen.

III. Folgen einer Schulschließung von Ettal

Natürlich wissen wir in Ettal auch, dass der Landkreis -wie nahezu alle Landkreise in Bayern – mit erheblichen finanziellen Belastungen zu kämpfen hat.

Ebenso ist uns sehr wohl bewusst, dass der Landkreis Garmisch-Partenkirchen für das Werdenfels- und das Staffelsee-Gymnasium nicht nur hohe Sanierungskosten aufbringen, sondern auch jährlich erheblich Mittel zum Ausgleich des Schulhaushaltes aufwenden muss. Diese Mittel betragen derzeit pro Schüler an beiden Gymnasien jeweils um die 1.400 Euro.

Ein freiwilliger Zuschuss für das Gymnasium in Ettal würde aber letztlich dem Landkreis zumindest eine finanzielle Entlastung sichern, da er pro Schüler „nur“ etwas mehr als die Hälfte des bei seinen beiden Gymnasien abzudeckenden Defizits pro Schüler aufzubringen hätte.

Sollte die Abtei Ettal aus finanziellen Gründen das Benediktinergymnasium schließen, müsste der Landkreis nämlich die Schüler/innen in seine beiden Gymnasien übernehmen. Er müsste somit 233 Schüler/innen zusätzlich am Werdenfels- und/oder Staffelseegymnasium aufnehmen. Dies wäre wiederum mit erheblichen zusätzlichen Investitionskosten für den Schulbau und für den laufenden Unterhalt und zusätzliche Personalkosten verbunden.

Zu beachten ist dabei, dass Ettal keine „schleichende Schulschließung“ durchführen, also die Schule über mehrere Jahre hin „auslaufen“ lassen kann. Denn die Bekanntgabe einer Schulschließung wird unweigerlich dazu führen, dass sich Lehrer und Schüler sogleich nach einer Alternative umschauen werden.



Klosterverwaltung

Ohne Mithilfe des Landkreises wäre also ein Szenario denkbar, bei dem die Abtei Ettal im Halbjahr bekannt geben müsste, die Schule zum Schuljahrsende zu schließen. Die Landkreis-Gymnasien müssten dann zum neuen Schuljahresbeginn zusätzliche Kapazitäten für 233 Schüler geschaffen haben.

Mit einer Schließung des Gymnasiums in Ettal wäre für manche Kinder aus dem Landkreis der Besuch eines kleinen, überschaubaren Gymnasiums, das für den einen oder anderen mehr Sicherheit und Vertrautheit bietet als eine große Schule, genommen. Wir denken, dass es durchaus Gründe hat, warum Eltern, die in Garmisch-Partenkirchen und/oder Murnau ansässig sind, für ihre Kinder lieber das Gymnasium in Ettal als Schulort wählen.

Wir bitten den Kreistag des Landkreises Garmisch-Partenkirchen daher um eine wohlwollende Beurteilung unseres Anliegens und stehen für weitere Gespräche gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Abt Barnabas Bögle OSB

Abt Barnabas Bögle OSB

P. Emmeram Walter OSB

P. Prior Emmeram Walter OSB

P. Paulus Kocei OSB

P. Paulus Kocei OSB

P. Joseph Sommer OSB

P. Joseph Sommer OSB

P. Johannes Bauer OSB, Cellerar

P. Johannes Bauer OSB, Cellerar

Anlagen